

Prominenter Pate

Ex- Nationaltorwart Jens Lehmann besucht das Evangelische Kinder- und Jugendhaus am Centrumplatz

Mit Jens Lehmann hat das Evangelische Kinder- und Jugendhaus seit acht Jahren einen prominenten Paten – nicht nur auf dem Papier. Der ehemalige Nationaltorwart besuchte am Donnerstag die Einrichtung am Wattenscheider Centrumplatz. „Sie bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Eltern wertvolle Unterstützung in Krisensituationen und Erziehungsfragen. Das ist mir wichtig“, erläutert der 41-Jährige sein Engagement. Hinter seiner rauen Schale als ehrgeiziger Fußballer steckt ein weicher, ein sozialer Kern.

Der Kontakt zu Jens Lehmann ist seit Beginn der Patenschaft 2003 nie abgerissen. So stellte er den Kindern u.a. Freikarten für Fußballspiele der deutschen Nationalelf zur Verfügung und überreichte als DFB-Botschafter 2010 der Jugendwohngruppe einen Scheck über 5000 Euro. „Allein sein Name hilft dabei, unsere Arbeit und Ziele in der Öffentlichkeit bekannter zu machen“, so Einrichtungsleiter Peter Vorndamme, der damals den Kontakt zu Lehmann herstellte. Gern erfüllte der Fußballer gestern die vielen Autogramm- und Fotowünsche der Jugendlichen.

Das Evangelische Kinder- und Jugendhaus – es feierte 100-jähriges Bestehen – ist eine Jugendhilfe-Einrichtung des Diakoniewerkes Gelsenkirchen und Wattenscheid mit differenzierten stationären und ambulanten Angeboten. Die Familie und insbesondere die Verbesserung der Lebenssituation und der Entwicklungschancen der Kinder steht im Mittelpunkt der Arbeit. So werden zahlreiche Familien mit dem Ziel begleitet und unterstützt, sie in der Bewältigung ihres Lebensalltages und ihrer Entwicklungskompetenz zu stärken. Im Rahmen der Jugendhilfe erhalten mehr als 150 Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene und Familien Hilfe zur Erziehung. Zudem werden in einem eigenen Kindergarten und NRW-Familienzentrum 65 Kinder sowie im Rahmen des Offenen Ganztags der Fröbelschule 27 Kinder betreut und gefördert.

Der Rundgang führte Jens Lehmann in zwei Bereiche, die besonders erfolgreich arbeiten. Im Mutter-Vater-Kind-Haus, vor zwei Jahren eröffnet, stehen fünf Plätze für Erziehende in Krisensituationen wie auch zur Überprüfung der Erziehungsfähigkeit der Eltern zur Verfügung. Die Mitarbeiter bieten intensive Begleitung und Betreuung. In der Aufnahme- und Clearinggruppe können 12- bis 18-Jährige aufgrund familiärer Krisen kurzfristig aufgenommen werden und bis zur Klärung der weiteren Lebensperspektive wohnen – Anlaufstelle für jährlich rund 50 Jugendliche aus dem Ruhrgebiet.

Das gesamte Spektrum der Hilfen des Kinder- und Jugendhauses ist breit gefächert – von Familientherapie und Elterntaining über Schülerförderung bis zu Jugend- und Kinderwohngruppen. Uwe Lührs (Jugendamt) lobt die enge Zusammenarbeit mit der Einrichtung. „Hier wird sehr individuelle Hilfe angeboten.“

Erfolgreicher Ansatz

„Es ist wichtig, dass auch die Kinder, die benachteiligt sind, normal und gut aufwachsen können und dass Familien in sozialen Krisenlagen Unterstützung angeboten wird“, erklärt Jens Lehmann, dreifacher Vater, die Gründe für die Patenschaft. „Schließlich sind Kinder stets auch die künftigen Stützpfeiler der Gesellschaft und unseres Zusammenlebens.“

Das hier das Ev. Kinder- und Jugendhaus mit seinen Angeboten erfolgreich ansetzte, betont Herrmann Päuser, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses und Bezirksbürgermeister Hans Balbach gestern bei dem gemeinsamen Termin. Weitere Informationen gibt es am Centrumplatz 2, Tel.: 02327/30970 oder im Internet unter www.ev-kjh.de.

Quelle: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausgabe vom 02.09.2011